

Zeitschrift: Beiträge zur Geschichte Nidwaldens
Herausgeber: Historischer Verein Nidwalden
Band: 8 (1891)

Artikel: Ueber das Fahrrecht in Hergiswyl
Autor: Blättler, Franz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-698361>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Über das Fahrrecht in Hergiswil.

Von Pfarrer Franz Blüller.

(Gemeindeprotokoll 1748—1818 Seite 1 & 2).

„Es ist zu wissen, daß zwei Urteil in dem Kirchen-
lad *) sich befinden welche zwar in einem brief sind in welchen
Urteilen handlet Von Unser Rätsame so wir Haben Gägen
denen föhren Von stansstad welche Urteil usgerichtet die Erste
Anno 1428 Jahrs die andere aber Anno 1465.“

„Und befindet sich darin daß Ein Jeglicher Landtmann
sein Gemein sach möge dahär Und dahin wäg fiehren nach
seinem Belieben.

Widerum Hat man Eine so usgericht Und gegaben ist
worden Ao. 1757 den 17. brachmonat In welcher Unsere
Rätsame Widerum ist Confirmirt Und bestätet worden gägen
die Föhren Von stansstad Und auch spezifizierlich Verschrieben
was wir Vir Rätsame Haben gägen die stansstader daß wan
Einer wäre der wunderte so mag Er solche Urteil begähren
Us dem Kirchen Lad fälbige zu fächen Und selbsten zu Läsen
oder Läsen Läzen Sie ist auch im nächstfolgenten Blad
Von wort zu wort abgeschrieben wie sie in dem brief ist.“

„Auf welches danne Mghh. Ein Hochweisseß Geschworeß
Gericht über den Haubt Handell ihre wirtige gedankhen
walten Läzen Und nach Verhörten obelegierten schriften Urthlen
Berichten Rundschäften Und was Sonsten zum Lieben Räct
gehört Einhällig Oder der mehrere theill besunden Und erkönt

*) Im Pfarrhofbrand 1825 zu Grunde gegangen.

daß Eine Ehrente Irti Von Hergiswihl all daß ihrige so wohl
Leüt währen s. v. Bich Lehntie als alle andern währen oder
nothwendigkeiten mit der Hergiswihler schiffig Von Hergiswihl
Uf stansstad Und Von stansstad Uf Hergiswihl sole mögen Hin
Und abfieren wie auch Doctores Und schärer Hebammen tauf-
zeigen knächt und mägt die Handwärkhéleit so sei Bonnöthen
Wasen meister Und waß wir Hergiswihler an Landsgemeinden
Ientägen Räthen Und mächtten Hin oder zu rug fahren wolten
Was dan die Heren geistliche anbetrift sowohl an Jahrzeiten
alsz andere nachtuouungen wan die so die Jahrzeit Halten oder
laßen nachtuon, sälbe gratis abholen oder abholen lassen wohlen,
solen sei solchē thuon mögen wann aber den Hr. geistlichen
Lohn zu gemuothet würde, solen sälbe denen föhren Von
stansstad zu fieren gebiren. Zugleich wan Ein Hochweißes ge-
schwöhrenz Gericht auf Hergiswihl bescheiden wurde Und die
Parteie solchē Uf ihren kosten abholen wolten sole Es mögen
geschächen Wan aber Ein Hochweißes Gericht den schiflohn
zalte soll solcher denen stansstadern zu komen Beträfent die Ein-
geladene kilwi göst Leidleit Und hl. Bridern S. Benedicti
solen solche mögen mit den Hergiswihlerföhren wan Hergiswihler
zu stansstad sind Jedoch selen selbe den föhren Von stansstad
halben lohn zurücklaßen wo nicht Von den stansstadern gefiert
wärden Waß aber ale andere landleith oder frömde so nit in
Hergiswihl sähhaft selen die Von Hergiswihl denen föhren Von
stansstad keine abfieren mögen oder sei lassen den föhrschaz
zurück. Waß aber sähhaft in Hergiswihl sind selen die Hergis-
wihler zu alen Zeiten solche fiehren mögen.

